Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **26 (1919)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 21. XXVI. Jahrgang 10. November 1919

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate u. Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Selnau 63.97
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Einladung zum Abonnement.

Die „Mitteilungen über Textilindustrie" sind die einzige schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie.

Den Zeitumständen gemäß werden die alle Textilbranchen berührenden Neuerungen und Tagesfragen für Export, Import, Handel, Industrie, Technik, Mode und Sozialpolitik behandelt.

Die neuzeitlichen Veränderungen im Wirtschaftsleben greifen namentlich auch in die schweizerische Textilindustrie ein. Die „Mitteilungen über Textilindustrie" sehen eine ihrer Aufgaben darin, ohne Voreingenommenheit den verschiedenen Interessentengruppen als Sprachorgan und damit zur Klärung obwaltender Meinungsverschiedenheiten zu dienen.

Das Abonnement kann jederzeit beginnen, neue Adressen werden gerne entgegengenommen durch die

Administration und Expedition,
Metropol, Zürich 1.

Verband der Angestellten der schweizer. Seidenindustrie, Zürich.

(Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.)

Appell des Vorstandes an die Mitglieder.

Warum hat der neugegründete, d. h. aus dem früheren „Verein ehemaliger Seidenwebschüler" hervorgegangene „Verband der Angestellten der schweizer. Seidenindustrie" auf standespolitischem Gebiete bisher so spärliche Früchte gezeitigt? Der Vorstand weiss wohl, dass man in Mitgliederkreisen geneigt ist, die Schuld dafür ihm zuzuschieben. Anderseits glauben wir, dass auch die Mitglieder ihr Teil daran tragen.

Wenn die Verbandsleitung die Erwartungen der Mitglieder bisher nicht erfüllt hat, so soll und wird diesem Uebelstande für die Zukunft schleunigst abgeholfen werden. Man ist im Vorstande zu der Ueberzeugung gekommen, dass nur ein unabhängiger Mann in der Lage ist, die Geschicke unseres Verbandes vorteilhaft zu leiten. Es kann dies nicht ein Mann sein, der selbst im Anstellungsverhältnis steht und Rücksichten zu nehmen hat. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, nachdem Verhandlungen mit einem andern Verbande zwecks Besorgung unserer Sekretariatsgeschäfte scheiterten, den Mitgliedern die Anstellung eines eigenen Verbandsleiters zu empfehlen und hat diese Stelle zur Besetzung ausgeschrieben. Wir stehen z. Z. mit fähigen Leuten in Unterhandlung und hoffen Ihnen bald, d. h. bei einer demnächst stattfindenden Generalversammlung, bestimmte Vorschläge machen zu können.

Wenn wir bisher zögerten, einen eigenen Verbandsleiter zu engagieren, so war es der erheblichen Kosten wegen. Allerdings haben wir ja mit Annahme der neuen Statuten den Jahresbeitrag bedeutend erhöht, nämlich von bisher 6 auf 18 Franken. Da meint man nun vielleicht, damit sollte doch etwas anzufangen sein. Allein es ist daran zu erinnern, dass die Erhöhung des Mitgliederbeitrages nicht nur der neu aufgenommenen Standespolitik wegen vorgenommen werden musste. Der alte „Verein ehem. Seidenwebschüler" wäre auch ohne Standespolitik genötigt gewesen, die Mitgliederbeiträge wesentlich zu erhöhen, was bei den teuren Zeiten als selbstverständlich erscheint.

Das Verbandsorgan allein muss heute mit mindestens 8 Fr. pro Mitglied in die Rechnung eingesetzt werden. Aus den verbleibenden 10 Fr. müssen alle übrigen Unkosten bestritten werden und da stehen wiederum die Beträge für Druck und Versand der Zirkulare und des Jahresberichtes obenan. Aus dem was übrig bleibt, wäre das Honorar für den Verbandsleiter zu bestreiten. Was bleibt nun übrig? Wenn es gut geht 6—8 Franken. Sie werden sagen, das sollte ausreichen. Sie hätten recht, wenn — — wir mehr Mitglieder hätten! Und da kommen wir nun eben auf den eingangs erwähnten Punkt zu sprechen, wo es heisst, es fehle auch an den Mitgliedern.

Es fehlt an Mitgliedern und an den Mitgliedern. An den letztern, weil ihnen der Vorwurf nicht erspart werden kann, dass sie, mit einigen wenigen, lobenswerten Ausnahmen, für die Ausdehnung unseres Verbandes bisher so gut wie nichts getan haben. Sie glauben wahrscheinlich, das sollte der Vorstand ganz allein fertig bringen. Aber weder der heutige, noch ein künftiger Vorstand, und dazu samt erstklassigem Verbandsleiter könnte das zustande bringen. Hiezu ist unbedingt die Mithülfe der Mitglieder notwendig. Sie müssen in ihren Kreisen für unsern Verband die Werbetrommel rühren. Sie müssen ihre Kollegen davon zu überzeugen suchen, dass ein festgefügter Verband eine absolute Notwendigkeit für das Fortkommen jedes einzelnen Angestellten ist. Sie müssen sich zur Pflicht machen, an den Vereinsversammlungen zu erscheinen. (Die letzte Generalversammlung war in dieser Hinsicht nichts weniger als ermutigend für den Vorstand.)

Doch der Zweck dieser Zeilen sind nicht Vorwürfe und Rechtfertigungen, sondern unser Appell an die Verbandsmitglieder, sich nun endlich den Schlaf aus den Augen zu reiben, aufzustehen und mitzutun! Unterstützen Sie den Vorstand in seinen Bemühungen an Ihrer Stelle, schrecken Sie auch nicht davor zurück, wenn Sie etwa mit einer besondern Aufgabe betraut werden. Kurz, seien Sie bereit, mitzuhelfen, dann wird es einen gewaltigen Schritt vorwärtsgehen! Es heisst jetzt arbeiten!

Vor allem gilt es, Mitglieder zu werben! Wir sagten vorhin, dass es an Mitgliedern fehle. Was vermögen wir mit unsern in der Schweiz ansässigen z. Z. zirka 500 Mitgliedern? Wir müssen es in kurzer Zeit auf mindestens 2000 bringen! Wir müssen es, um nach aussen Eindruck zu machen, desgleichen, um uns nach innen zu festigen, besonders in finanzieller Hinsicht.